

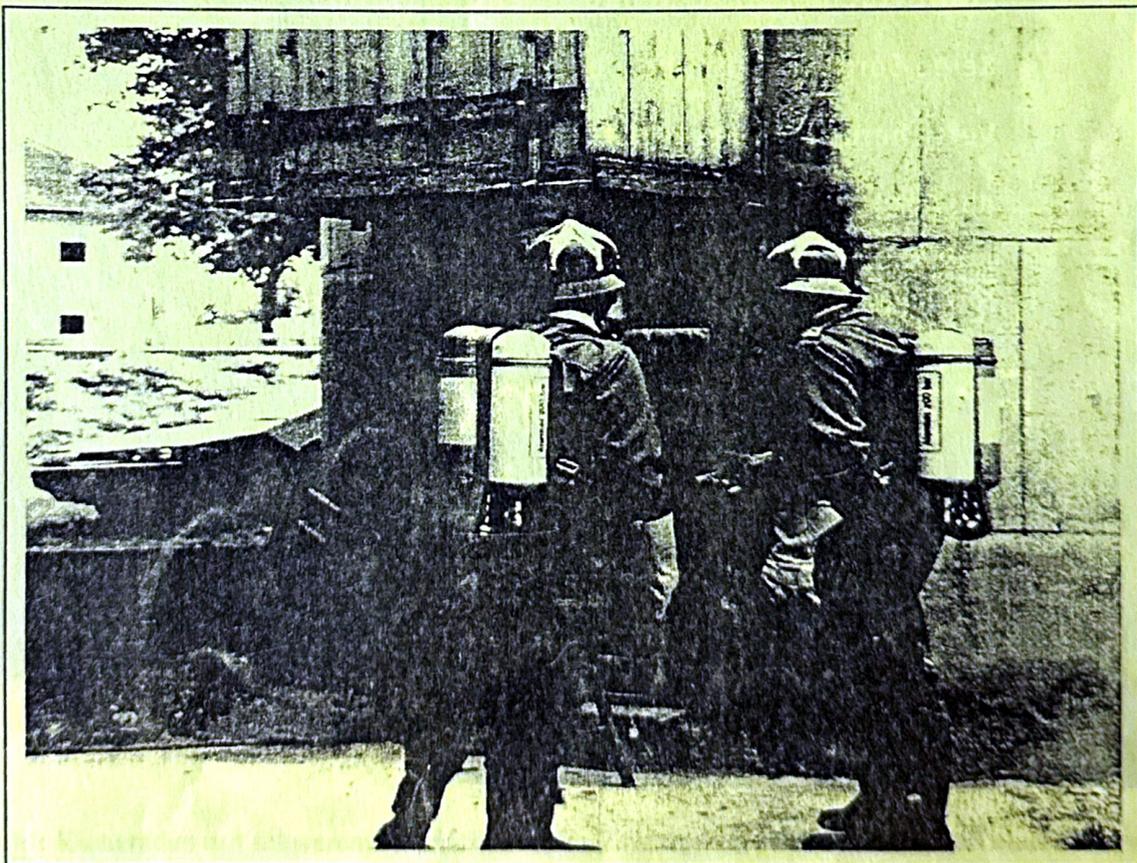
Freiwillige Feuerwehr

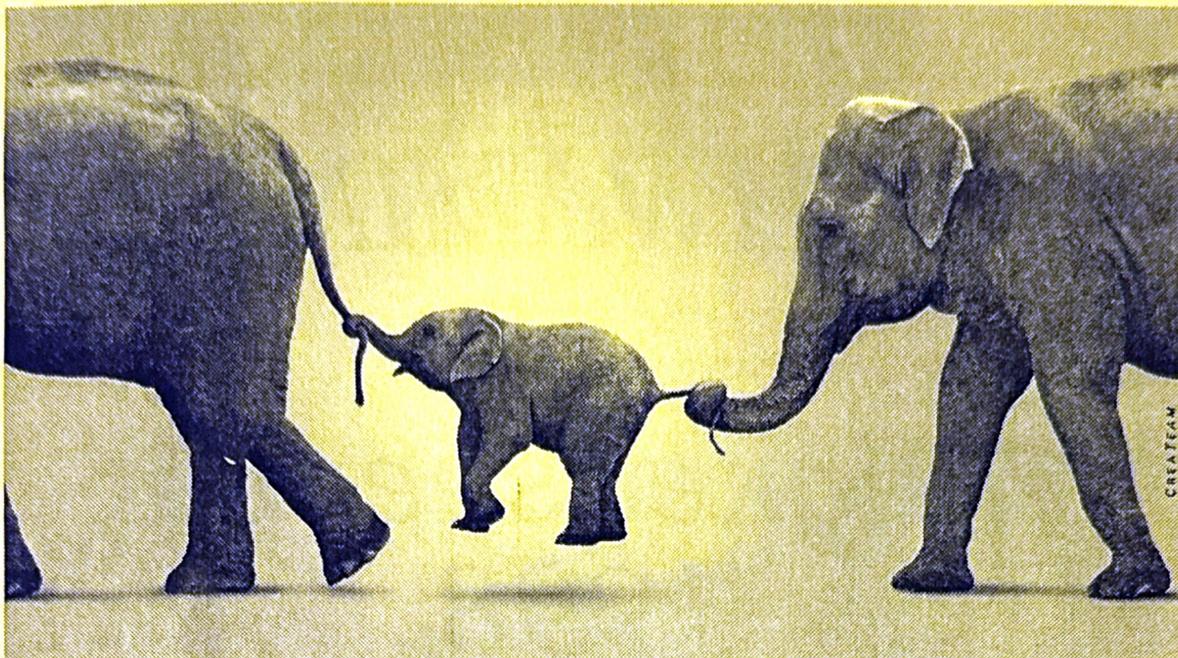


SCHWAMMING



Tätigkeitsbericht 1998 und Informationen





Jemanden zu kennen, der im Fall des Falles weiß, was zu tun ist: Das ist ein Gefühl, das Sicherheit gibt. Franz Huemer ist so jemand. Denn er ist Ihr Keine-Sorgen-Berater bei der Oberösterreichischen Versicherung. Und daher stets für Sie und Ihre Anliegen da. Darum können Sie Herrn Huemer auch jederzeit anrufen. *Garsten 07252.47053*

Franz Huemer
hat stets ein
offenes Ohr.

Keine Sorgen

Oberösterreichische
Versicherung AG

Grüß Gott !



Geschätzte Bevölkerung, werte Mitbürger !

Die Freiwillige Feuerwehr Schwaming wendet sich auch diesmal wieder mit einem Tätigkeits- und Informationsbericht an Sie. Er soll Ihnen die wichtigsten Tätigkeiten der FF Schwaming im abgelaufenen Jahr dokumentieren. Er soll aber auch aufzeigen, welche Leistungen die Männer in dieser Wehr vollbracht haben.

Nur durch die Bereitschaft und den Idealismus jedes Kameraden war es möglich, die an die Feuerwehr Schwaming gestellten Anforderungen zu erfüllen. Ausbildung und der Wille zu helfen sind Voraussetzung dazu.

All diesen Kameraden möchte ich dafür mit einem herzlichen Vergelt's Gott danken.

Möge diese Bereitschaft und der Idealismus, dem Nächsten in Not und Gefahr beizustehen, auch für die Zukunft lebendig bleiben. Ich darf Ihnen versprechen, auch in diesem Jahr zum Wohle aller die an uns gestellten Aufgaben und Anforderungen zu erfüllen.

Durch die Unterstützung der Gemeinde, sowie der Bevölkerung war es möglich die Vorhaben der Feuerwehr zu erledigen und durchzuführen. Für Ihre Unterstützung möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Ich möchte Sie einladen, auch in diesem Jahr wiederum zahlreich zu unseren Veranstaltungen zu kommen. Als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schwaming ist es mir ein Bedürfnis, Sie auch heuer wiederum um eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit im Jahre 1999 zu bitten.

Abschließend wünsche ich Ihnen für das Jahr 1999 alles Gute, viel Erfolg und verbleibe mit kameradschaftlichen Grüßen Ihr

Zeilinge Franz

Impressum:

Herausgeber:

Texte und Gestaltung:

Freiwillige Feuerwehr Schwaming

AW Schedlberger Christian

AW Kralik Karl

5. Jahrgang

Titelbild: Kameraden mit schwerem Atemschutz beim Einsteigen in einen Hochsilo (bei einer Feuerwehrübung in Schwaming).

Neuwahl des Kommandos der F.F. SCHWAMING

Die Wahl des Kommandos für eine Periode von 5 Jahren wurde bei der Jahreshauptversammlung am 26.03.1998 durchgeführt. Das bestehende Kommando wurde in ihren Funktionen bestätigt und wiedergewählt:

Kommandant:	HBI Zeilinger Franz	Landwirt	Tel.07252/50407
Kommandantstellvertreter:	OBI Winkelmayr Rudolf	Bankangestellter	Tel.07252/46548
Schriftführer:	AW Schedlberger Christian	Angestellter	Tel.07252/47771
Kassier:	AW Hieslmayr Johann	Landwirt	Tel.07252/44500

Im erweiterten Kommando sind weiters tätig:

Gerätewart:	AW Kralik Karl	Vorarbeiter	Tel.07252/43792
Lotsenkommandant:	BI Pristner Josef	Platzmeister	Tel.07252/81433
Gruppenkommandant:	HBM Nagler Ferdinand	Bankangestellter	Tel.07252/51464
Gruppenkommandant:	HBM Schmidthaler Leopold	Angestellter	Tel.07252/50748
Atemschutzwart:	HFM Mauhart Josef jun.	Bodenleger	Tel.07252/30625

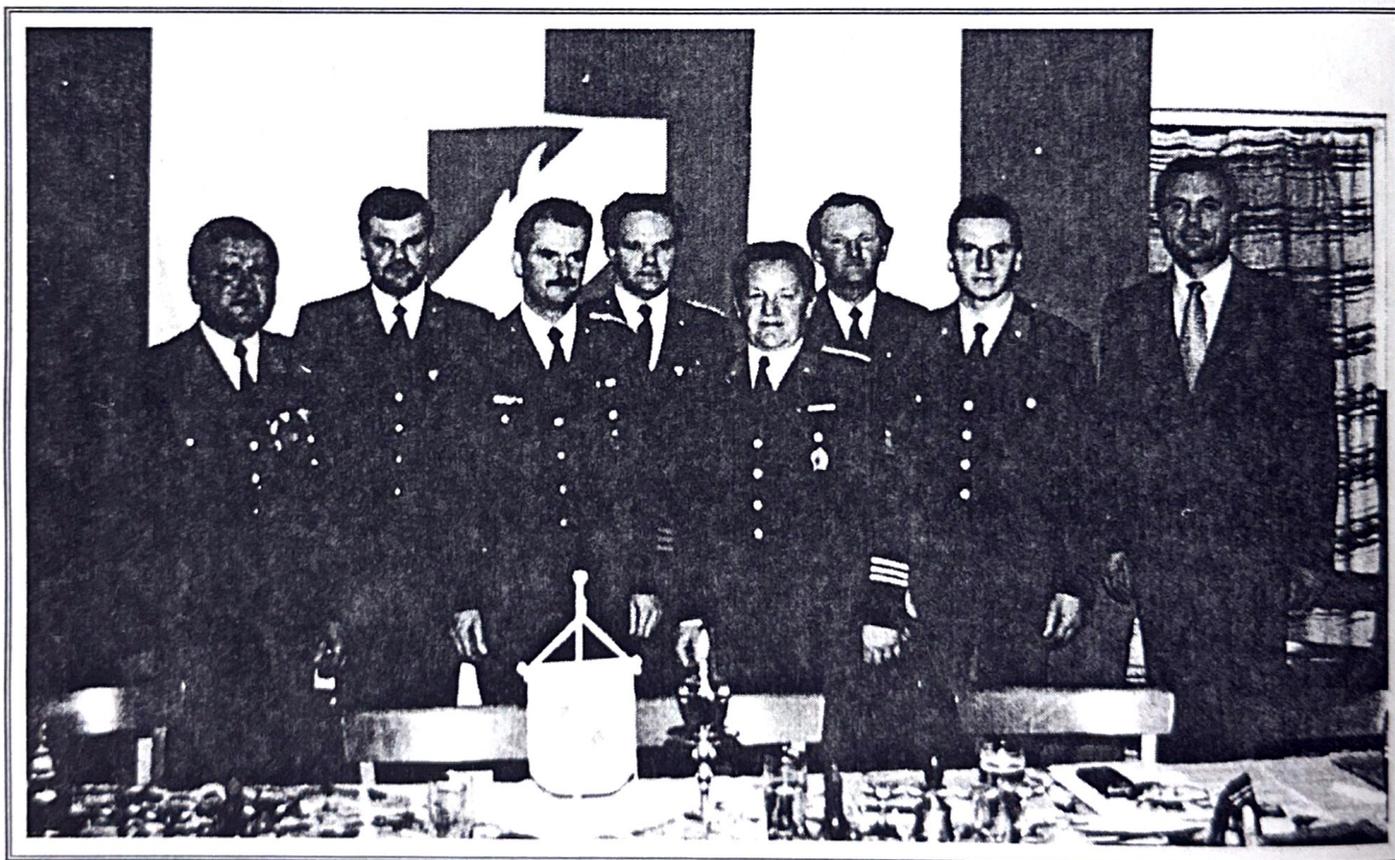


Foto: Kommando mit BGM Steininger nach der Neuwahl:

Im Bild von links nach rechts:

HBI Zeilinger Franz, OBI Winkelmayr Rudolf, AW Schedlberger Christian, AW Kralik Karl, BI Pristner Josef, AW Hieslmayr Johann, HBM Schmidthaler Leopold, BGM Steininger Franz, Nicht auf dem Bild sind: HBM Nagler Ferdinand und HFM Mauhart Josef jun.

Einsätze der FF SCHWAMING

Es gab erfreulicherweise im Jahr 1998 weniger Brandeinsätze und Bereitschaften bei Brandeinsätzen.

a.) Brandeinsätze:

2 Ausrückungen waren erforderlich:

21.03.1998	Brandschutz bei Theateraufführung	Neuzeug
29.03.1998	Fehlalarm Landespflegeanstalt	Christkindl

b.) Bereitschaften bei Bränden:

09.01.1998	Heckenbrand	Sand
18.06.1996	Bienenhüttenbrand	Dambach

c.) Technische Einsätze:

9 Ausrückungen waren erforderlich:

28.02.1998	Baum umschneiden	Pergern
20.03.1998	Auspumparbeit	Schwaming
30.03.1998	Kanal freimachen	Pergern
12.07.1998	KFZ bergen	Tinsting
13.07.1998	Kanal freimachen	Pergern
13.08.1998	Aufräumarbeit Murenabgang	Dambach
20.08.1998	Auspumparbeit	Neuzeug
20.11.1998	KFZ bergen	Pergern
08.12.1998	Lotsendienst bei Adventmarkt	Garsten

Übungen und Schulungen

Hervorzuheben ist besonders unsere **junge Bewerbungsgruppe** mit unseren **6 Probefirewehr-männern** die unter der Führung von HBM Schmidthaler Leopold bereits für das nächste Bewerbungsjahr fleißig üben und trainieren.

48 Bewerbungsübungen der jungen Bewerbungsgruppe in Schwaming

19 Bewerbungsübungen der Bewerbungsgruppe mit Alterspunkten in Schwaming

8 Gemeinschaftsübungen aller Gruppen im Pflichtbereich

6 Funkbewerbsübungen für den Bezirksfunkwettbewerb im FF Haus

6 Schulungen (Atemschutz-, Funk-, Geräte-, Pumpen-, und Gefährliche Stoffe Schulung) im FF Haus

4 Zugsbewerbsübungen in Schwaming

1 Übung mit der Nachbarsfeuerwehr Christkindl in der Volksschule Christkindl

1 Abschnittsübung im Abschnitt Steyr-Land in der Gemeinde Kleinraming

1 Feuerlöscherübung beim FF Haus

Jahreshauptversammlung am 26.03.1998

Auszeichnungen und Ehrungen



Foto: Bürgermeister Steininger Franz gratuliert unserem *Kommandanten HBI Zeilinger Franz* zu seiner Auszeichnung. Kdt. Zeilinger Franz wurde mit dem *Oberösterreichischen Feuerwehr-Verdienstkreuz 3.Stufe* ausgezeichnet.

Ebenfalls eine Auszeichnung erhielt unser *Gerätewart AW Kralik Karl*. Er wurde mit der *Feuerwehr-Verdienstmedaille des Bezirkes Steyr-Land in Silber* ausgezeichnet.



Foto: Kommandant HBI Zeilinger Franz und Kommandantstellvertreter OBI Winkelmayr gratulieren unseren beiden Kameraden *Ehrenkommandant E-HBI Schedlberger Johann* und *Ehrenbrandinspektor E-BI Mayr Johann* zu ihrer *Medaille für 50jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens*.

Die *Medaille für 40jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens* erhielten folgende Kameraden: E-HBM Huemer Franz und BM Weindl Anton.

Die *Medaille für 25jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens* erhielten folgende Kameraden: OBI Winkelmayr Rudolf, OLM Feichtinger Konrad, HFM Nagler Franz und HFM Schafleitner Franz.

Jahreshauptversammlung am 26.03.1998

Beförderungen



Foto: Kommandant HBI Zeilinger Franz und Kommandantstellvertreter OBI Winkelmayr gratulieren unseren beiden Kameraden: *Oberbrandmeister Huemer Franz sen.* wurde zum *Ehren-Hauptbrandmeister* (im Bild zweiter von links) und *Hauptfeuerwehrmann Thaller Franz* zum *Ehren-Hauptfeuerwehrmann* befördert (im Bild ganz links).



Foto: Folgende Kameraden die auf dem Bild von unserem Kdt. Stv. Winkelmayr und Kdt. Zeilinger flankiert werden, wurden ebenfalls befördert. Auf dem Foto von links nach rechts: Hauptfeuerwehrmann *Pristner Friedrich sen.* zum Brandmeister, Feuerwehrmann *Schmidthaler Leopold* zum Löschmeister, welcher anschließend zum Hauptbrandmeister (Gruppenkommandant) ernannt wurde, Oberfeuerwehrmann *Schmidthaler Josef* zum Hauptfeuerwehrmann, Oberfeuerwehrmann *Mauhart Josef jun.* zum Hauptfeuerwehrmann, Oberfeuerwehrmann *Tremba Rene* zum Hauptfeuerwehrmann, Feuerwehrmann *Mauhart Thomas* zum Oberfeuerwehrmann.

Sonstige Ausrückungen 1998

Es waren insgesamt 19 Anlässe in A-Uniform, Arbeitsanzug oder in Zivilkleidung teilzunehmen:

11.02.1998	Atenschutzbesprechung des Bezirkes in Ternberg im GH Mandl
07.03.1998	Begräbnis eines Kameraden von der FF Sierninghofen-Neuzeug
12.03.1998	FF Bezirkstagung in Wolfers im GH Faderl
31.03.1998	Gruppen-Kommandanten-Besprechung im FF Haus Ternberg
22.04.1998	Begräbnis des Abschnittsfeuerwehrkommandanten von Bad Hall in Adlwang
30.04.1998	Maibaumaufstellen beim FF Haus Schwaming
03.05.1998	Florianimesse in der Stiftskirche von Garsten
04.05.1998	Feuerlöschervorführung beim FF Haus Schwaming
11.05.1998	Blutspendeaktion im FF Haus Schwaming
17.05.1998	Besprechung der FF von der Gemeinde Garsten im FF Haus Saaß
25.05.1998	Kommandomitgliedertreffen der FF von Garsten im GH Weidmann
12.07.1998	Dorffest der FF Schwaming in Schwaming
20.09.1998	Fahrzeugsegnung des TLF 4000 der FF Garsten
22.10.1998	Budgetsitzung der Feuerwehren von Garsten im GH Kellauer in der Saaß
29.10.1998	EDV-Stammtisch FIS (Feuerwehrinformationssystem) im FF Haus Ternberg
08.11.1998	Heldengedenkfeier beim Kriegerdenkmal in Garsten
09.11.1998	Lotsendienstbesprechung mit den FF von Garsten für den Adventmarkt
12.11.1998	Abschnittstagung der Feuerwehren vom Abschnitt Steyr-Land in Dietachdorf
26.11.1998	Kommandantendienstbesprechung in Ternberg im GH Mandl

FF Kommandositzungen und FF Versammlungen 1998

Im abgelaufenen Jahr wurden in unserer Wehr: 8 Kommandositzungen
4 Vollversammlungen und
1 Jahreshauptversammlung abgehalten.

Lehrgänge 1998

Folgender Lehrgang wurde im vergangenen Jahr von unseren Kameraden besucht:

Grundlehrgang von der Landesfeuerwehrschule aus in Dambach: 3 Mann je 2 Tage
Über weitere Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule um die angesucht wurden, mußten leider mehrere Kameraden abgewiesen werden, da der Andrang der Feuerwehren von O.Ö sehr groß ist.

An Veranstaltungen für die Kameradschaftspflege wurden 1998 durchgeführt:

06.02.1998	Eisstockschießen in Christkindl GH Essl
04.04.1998	Kegelabend im GH Bierhäusl
29.-30.08.1998	FF Ausflug in die Südsteirische Weinstraße

Bewerbstätigkeiten 1998

An folgenden FF Bewerben wurde teilgenommen:

- 31.01.1998 7. Bezirksfunkleistungsbewerb in Ternberg: 2 Guppen mit je 3 Mann
Beide Gruppen traten in Bronze an und erreichten den 11 bzw. den 28. Platz.
- 24.05.1998 Abschnittsleistungsbewerb des Abschnittes Bad Hall in Steinersdorf:
1 Gruppe mit 9 Mann trat zu diesem Abschnittsbewerb an. Die Gruppe mit unseren
6 neuen Probefeuwehrmännern trat zum erstenmal in einem Bewerb in Bronze
und Silber an.
- 14.06.1998 Abschnittsleistungsbewerb des Abschnittes Steyr-Land in der Saaß:
2 Gruppen mit je 9 Mann traten zu diesem Abschnittsbewerb an. Beide Gruppen
traten in Bronze und Silber an.
- 21.06.1998 Abschnittsleistungsbewerb des Abschnittes Grünburg in der Wagenhub:
1 Gruppe mit 9 Mann trat zu diesem Abschnittsbewerb an. Die Gruppe trat in
Bronze und Silber an.
- 28.06.1998 Bezirksleistungsbewerb des Bezirkes Steyr-Land in Sierning:
1 Gruppe mit 9 Mann trat zu diesem Bezirksbewerb an. Die Gruppe trat in Bronze
und Silber an.
- 05.07.1998 Bezirksleistungsbewerb des Bezirkes Kirchdorf in Lauterbach:
1 Gruppe mit 9 Mann trat zu diesem Bezirksbewerb an. Die Gruppe trat in Bronze
und Silber an.
- 11.07.1998 Landes-Feuerwehrleistungsbewerb des Landes O.Ö. in Ried:
2 Gruppen mit je 9 Mann traten zu diesem Landesbewerb an. Beide Gruppen traten
in Bronze und Silber an, wobei eine Gruppe in Bronze B und Silber B
(Bewertungen mit Alterspunkten) antrat.
- 12.09.1998 Zugsbewerb des Bezirkes Steyr-Land in Ternberg:
1 Gruppe mit 10 Mann trat zu diesem interessanten Bewerb an, wo 2 Feuerwehren
zusammenarbeiten müssen, welche erst am Bewerbstag zusammengelost werden.

Neuaufnahmen

Für unsere Feuerwehr konnten wir im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise 6 neue Kameraden werben bzw. aufnehmen, die sich bereit erklärten in unsere Wehr einzutreten. Sie wurden mit Freude aufgenommen. Es sind dies:

Brandecker Christoph, Sieghartner Christian, Van Dai Do, Weindl Franz, Nagler Alexander und Schedlberger Stefan.

Abgänge

In diesem Jahr ist ein Kamerad aus unserer Feuerwehr ausgeschieden, da er in eine andere Gemeinde übersiedelt ist. Es war dies: Feichtinger Konrad jun.

Mitgliederstand 1998

Der Mitgliederstand der FF Schwaming beträgt per 31.12.1998: 42 Mann Aktive
7 Mann Reserve

Neuer Atemschutzwart bei der FF Schwaming

HFM Mauhart Josef jun. übernahm die Aufgaben des Atemschutzwartes von AW Kralik Karl und ist somit der dritte Atemschutzwart in unserer Wehr.

Von: 14.08.1981 bis 15.10.1987 HBM Binder Franz
15.10.1987 bis 08.04.1998 AW Kralik Karl
Ab: 08.04.1998 HFM Mauhart Josef jun.



Foto: Kdt. Zeilinger dankt unserem AW Kralik für seine 10-jährige Tätigkeit als Atemschutzwart.



Foto: Kdt. Zeilinger wünscht unserem neuen Atemschutzwart HFM Mauhart Josef jun. viel Erfolg in seiner Funktion.



Foto: AW Kralik Karl und HFM Mauhart Josef jun. bei der gemeinsamen Atemschutzgerätewartung und Überprüfung.

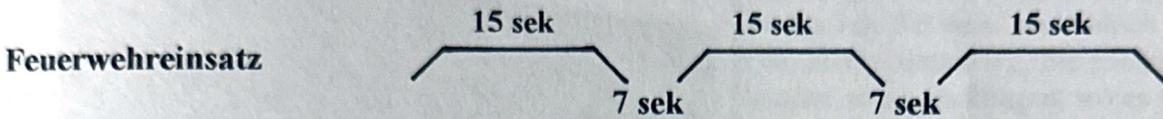
Die Wartung und Überprüfung der Atemschutzgeräte erfordert sehr hohe Präzision und Sorgfalt, weil davon die Gesundheit unserer Kameraden abhängt.

Warn - und Alarmsignale

Die Aufklärung und Unterweisung der Bevölkerung über das richtige Verhalten bei Alarmen in den verschiedenen Katastrophenfällen ist notwendig. Den Anweisungen befugter Stellen ist unbedingt Folge zu leisten. Um im Katastrophenfall auf Sirenenalarmsignale richtig reagieren zu können, ist es wichtig, die einzelnen Alarmsignale und ihre Bedeutung genau zu kennen.

1. Feuerwehrsinal für den Brand - und Katastropheneinsatz der Feuerwehren

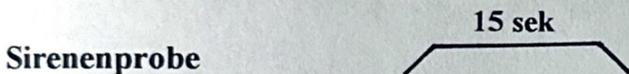
Verordnung vom 26. Juli 1970, LGBL.Nr.40/1970



Ein dreimal 15 Sekunden lang aufheulender Ton, der jeweils auf die Dauer von 7 Sekunden unterbrochen wird, ist das Alarmsignal nur für die Feuerwehr.

Bedeutung: Einsätze der Feuerwehr,
Einsatzkräfte nicht behindern.

2. Sirenenprobe

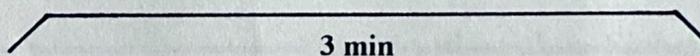


Mit einem kurzen, gleichbleibenden Ton von 15 Sekunden Dauer wird jeden Samstag um 12 Uhr das Funktionieren der Warnsignale überprüft. Von der Bevölkerung sind keine Maßnahmen zu treffen. Ausfall der Sirenen oder sonstige Störungen der Feuerwehr melden.

3. Warn - und Alarmsignale für den Zivilschutzfall

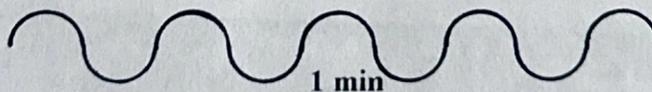
Um die Bevölkerung noch besser auf den Ernstfall vorzubereiten, findet die Zivilschutzalarmierung ab 1998 jährlich statt.

3.1 Warnung



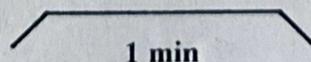
Ein gleichbleibender Dauerton von drei Minuten bedeutet Warnung vor herannahenden Gefahren, wie Elementarereignisse oder technische Katastrophen. Es gilt als Aufforderung zum **Einschalten des Rundfunkgeräts** (in der Regel Ö - Regional) zur Entgegennahme von Verhaltensregeln.

3.2 Alarm



Ein auf - und abschwelliger Heulton von einer Minute Dauer warnt vor einer unmittelbar bevorstehenden Gefahr und empfiehlt das Aufsuchen von geschützten Orten oder Räumen. **Rundfunkgeräte einschalten.**

3. Entwarnung



Ein gleichbleibender Dauerton von einer Minute signalisiert das Ende der Gefahr. Das weitere Abhören von Nachrichten wird aber trotzdem dringend angeraten.

Der Ausbau des Funk - Warn - und Alarmsystems in Oberösterreich macht es möglich, daß die Sirenen von zentralen Stellen der Bezirke oder des Landes ausgelöst werden können, wodurch die Alarmierungszeiten wesentlich herabgesetzt wurden.

Übung in der Volksschule Christkindl

Am 14.10.1998 wurde gemeinsam mit der F.F. Steyr Löschzug Christkindl eine Übung für den Ernstfall abgehalten.

Diese Übung muß in regelmäßigen Abständen von der zuständigen Feuerwehr durchgeführt werden. Übungsannahme: Durch einen Brand im Heizraum kam es in den Gängen und Klassenzimmern zu starker Rauchentwicklung. Es mußten alle Klassenzimmer geräumt werden.

Auf dem Bild rechts ist ersichtlich, wie die fachgerechte Bergung der Schüler mittels Leitern aus dem obersten Geschoß erfolgte.



Auf dem unteren Bild sieht man die Kameraden bei der Übungsschlußbesprechung. Diese ist wichtig, um eventuelle Fehler im Ablauf zu diskutieren. Nur so kann man für den Ernstfall optimal vorbereitet sein.



Alarmieren, aber richtig !

Ein alltäglicher Vorfall: Ein klassischer Fettbrand in der Küche, Sie sehen, was passiert ist, und geraten in Panik, jetzt fällt es Ihnen ein: Sie müssen die Feuerwehr verständigen ! Sie laufen zum Telefon. Wie war doch die Nummer ? Am Apparat angekommen, was sehen Sie da ? Daß, das Bedienteil von diesem modernen Schnurlostelefon gar nicht dort ist.

Was nun ? Sollen Sie schreien ? Plötzlich fällt Ihnen ein, wo das Bedienteil ist, nun nur noch wählen. War es die richtige Kurzrufnummer ?

Es läutet einmal, Sie sind unsicher und legen wieder auf und versuchen eine andere dreistellige Nummer. 122, ja, die muß es sein ! Warum heben die nicht sofort ab, denken Sie sich. Na, endlich meldet sich die Feuerwehr, und vor lauter Eile sagen Sie nur: „ Bei mir in der Küche brennt's „. Sie haben Glück, daß Sie nicht schnell wieder aufgelegt haben, so kann der Feuerwehrmann sofort rückfragen, wo es brennt und noch andere Fragen, aber das dauert. Daß aber inzwischen die Feuerwehr bereits alarmiert wird, können Sie nicht wissen.

Es ist noch einmal gutgegangen, aber es hätte auch anders kommen können !

FEUERWEHR - NOTRUF 122

Durch die Wahl des Notrufes werden Sie nach kurzer Zeit mit der für Sie zuständigen Alarmzentrale verbunden, die die Alarmierung der Feuerwehr durchführt.

Am Telefon:



WER ruft an ?



WAS ist geschehen ?



WO wird Hilfe benötigt ?

Bis Hilfe eintrifft:



Benützen Sie vorhandene Löschmittel !



Bringen Sie sich in Sicherheit !



Machen Sie sich lautstark bemerkbar !



Beachten Sie die Rauchgasgefahr !



Benützen Sie nicht den Lift !

Nach dem Eintreffen der Feuerwehr :



Weisen Sie die Feuerwehr ein.

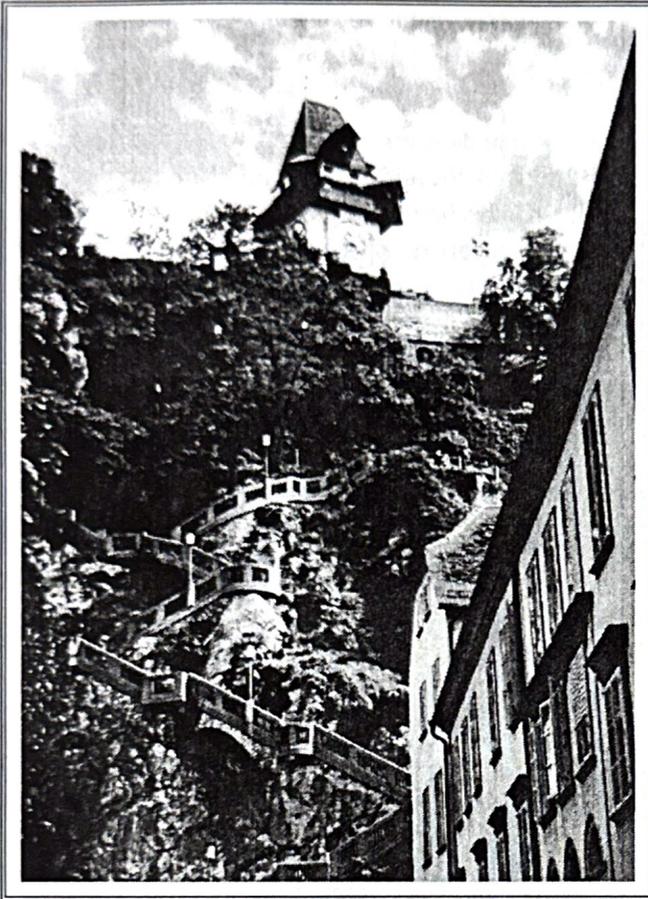


Geben Sie Hinweise auf besondere Gefahren im Hause.

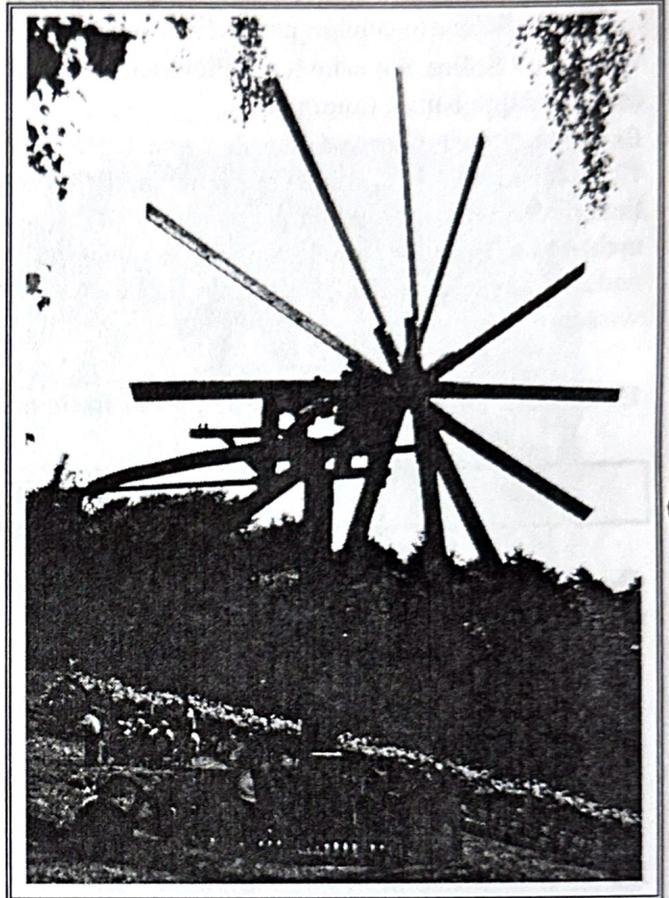
Weitere wichtige Notrufe finden Sie auf Seite 20 !

Feuerwehrausflug 1998

Unser heuriger 2 tägiger Feuerwehrausflug führte uns in die Südsteiermark. **Programm:** 1.Tag: Stadtführung in Graz, Weinmuseum im Schloß Gamlitz und Buschenschank. 2.Tag: Südsteirische Weinstraße, Alte Mühle in Leutschach, Sausaler Weinstraße nach Kitzceck zum höchstgelegenen Weinort Europas (560m).



Fotos: Stadtführung in Graz: Die schöne Schloßstiege zum Grazer Uhrturm auf den Schloßberg.



Auf der Sausaler Weinstraße: Besichtigung des größten Klapotz der Welt.



Gemütlicher Ausklang des 1. Tages in einer der vielen schönen Buschenschanken in der Südsteiermark.

Es war wiederum ein sehr schöner und gelungener Ausflug, welcher von unserem bewährten Reiseleiter Kamerad Feichtinger Konrad organisiert wurde.

Einfach zum Nachdenken

Kein Tag wie der andere...

Wir hatten uns so daran gewöhnt vorbeizufahren. An Blaulichtern und Rettungsfahrzeugen. An Autowracks und Helfern. Schließlich wohnten wir in der Stadt. Und da gibt es für solche Dinge ja die professionellen Zuständigen. Wir – wir hatten damit nichts zu tun. Hatten – bis wir kurz nach unserem Umzug aufs Land der Feuerwehr beigetreten sind. Um ehrlich zu sein, hatten wir nie daran gedacht, daß Feuerwehrarbeit viel mit Leid zu tun hat. Mit Angst und Panik. Und wir hatten nicht daran gedacht, daß Feuerwehrarbeit mit Autowracks, Bergeschere und mit dem Tod zu tun haben kann. Das mag naiv klingen – aber wie gesagt: Wir hatten uns ja so daran gewöhnt vorbeizufahren. Bis zu dem Abend wo das erste Mal die Sirenen heulten.

Dabei begann der Abend so harmlos. Nach einer Grillparty hatten wir uns gerade von unseren Freunden verabschiedet. In der lauen Sommernacht konnten wir noch die Musik vom nahe gelegenen Platz der Grenzlanddult hören. Und genau in dem Augenblick, als wir uns entschlossen, noch einmal zum Abschluß des Abends dahin zu fahren, hörten wir die Sirene. Unser Einsatz war also da. Umziehen, ins Auto springen, losfahren. Und schon während der Fahrt sahen wir die Blaulichter. Nur Feuer war nirgends zu sehen. Aber nachdem sich die Blaulichter nicht bewegten, mußte dort an der Straße der

Einsatzort sein. Wir fuhren hin. Das Autowrack, das wir kurz danach sahen, sprach eine mehr als deutliche Sprache. Und die Blicke unserer Kameraden ließen ebenfalls keinen Zweifel aufkommen – genau so schlimm wie es aussah, war es auch. Und dann sahen wir zum erstenmal einen Notarzt um das Leben eines Menschen kämpfen.

Der schlimmste Moment sollte aber erst nach knapp einer halben Stunde kommen: nämlich dann, als das Kommando zum Abschalten des Stromaggregates kam. Der Arzt brauchte absolute Ruhe, um zu überprüfen, ob noch Herztöne da waren. Und plötzlich waren wir dazu gezwungen, einfach nur dazustehen und zu warten. Es ist erstaunlich, wie gespenstisch ruhig eine tagsüber vielbefahrene Landstraße sein kann. Vielleicht kam es uns auch nur so vor, weil plötzlich das Geräusch des Dieselmotors fehlte. Weil man plötzlich hörte, wie die Männer im Krankenwagen miteinander leise sprachen. Und mit demjenigen, um dessen Leben sie kämpften. „Bleib da ...“ ist einer der Satzketzen, die sich uns am stärksten eingepägt haben.

Schweigend, zur Untätigkeit verdammt standen wir auf der Straße, und dann sahen wir sie plötzlich kommen – einige Jugendliche. Sie kamen vom Festplatz

her. Zuerst waren es nur zwei, drei Jungs – aber sie wirkten so verstört, nachdem sie das Auto gesehen haben, daß Barbara sie ansprach. Es waren die Freunde des Jungen im Krankenwagen. Und kurz danach sahen wir einige Mädchen mit schnellen Schritten kommen. Gerade noch rechtzeitig konnten wir sie abfangen – um festzustellen, daß eines von ihnen die Freundin des Opfers war.

Und so waren unsere Aufgaben in dieser Nacht ganz andere, als wir uns das vorgestellt haben. Wir saßen zusammen mit erschütterten, angstvoll in Richtung Krankenwagen blickenden Menschen. Mit Freunden und Angehörigen, die man sonst oft nie zu Gesicht bekommt. Wir versuchten zu beruhigen, das Unverständliche verstehbar zu machen. Zu beruhigen und zu trösten. Aber das Gefühl, das alles nur sehr unvollkommen zu tun, wurden wir nicht los. Und irgendwann war dann alles gesagt, wurde es still im Feuerwehrwagen. Und irgendwann hörten wir die Meldung, daß ein Toter abzuholen sei...

Was blieb, waren Scherben – nicht nur auf der Straße. Und wir? Wir werden uns nie mehr daran gewöhnen, einfach vorbeizufahren an Blaulichtern und Rettungsfahrzeugen.

Dieser Artikel wurde aus der Feuerwehrzeitschrift 1/97 entnommen.

Gaffer – potentielle Mörder

Immer weniger Menschen sind bereit zu helfen, immer mehr schauen zu!

Und immer häufiger überschreiten Zuschauer die Grenzen des guten Geschmacks und tendieren hin zur aktiven Täterschaft.

Fälle, in denen Neugierige die Zufahrtswege zuparken, regelrecht behindern, im Wege stehen und sogar Hilfe unmöglich machen, ärgern die Einsatzkräfte nicht

nur bei spektakulären Ereignissen. Jedes Unfallopfer gerät durch Schaulustige in weitere Gefahr, weil Feuerwehr und Rettung verzögert eintreffen.

Wobei es dadurch auch zu Todesfällen kommt, weil Gaffer die Einsatzkräfte derart in ihrer Arbeit behindern. Es stellt sich die Frage, sollte man solche Leute mit schwer entfernbare Farbe kennzeichnen, mit einer Verwaltungs-

strafe belegen oder in einem Krankenhaus Dienst machen lassen? Verlangt man aber von diesen Menschen jedoch, daß sie einen Schlauch tragen oder eine Infusion halten sollen, ist kaum einer bereit dies zu tun. Darum helfen, statt gaffen!

Dieser Artikel wurde aus der Feuerwehrzeitschrift 5/97 entnommen.

A U F G E S C H N A P P T

Notruf über Handy: 20 Minuten Unfallort gesucht. Über Handy meldete ein Autofahrer einen schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Bundesstraße 443 im Bereich Müllinger Hof bei Sehnde (Kreis Hannover). Das Problem: Der Mann kannte sich in diesem Bereich überhaupt nicht aus. So mußte die Feuerwehr den Unfall erst suchen. Minute um Minute verstrich. Erst nach dem Abfahren der Bundesstraße fanden die Feuerwehrleute den Einsatzort am Gewerbegebiet Rethen-Nord nach 20 Minuten Anfahrt. Trotz allem kamen sie noch einmal rechtzeitig. Mit Rettungsschere und Spreizer befreiten die Einsatzkräfte zwei Schwerverletzte aus ihren total zertrümmerten PKW.

Quelle: Feuerwehr Magazin

Übungen und Schulungen

Es ist für uns sehr wichtig für einen möglichen Einsatz gut gerüstet und ausgebildet zu sein. Darum finden zahlreiche Übungen und Schulungen während des ganzen Jahres statt.

Foto rechts:

Ein Kamerad bei einer Abseilübung von einem Futtersilo in Schwaming.

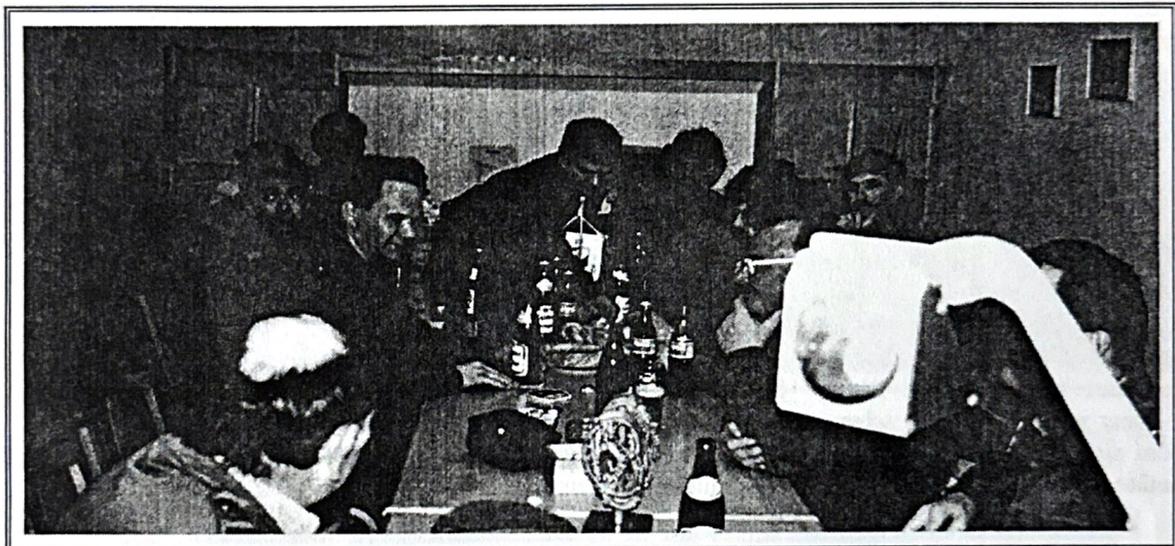
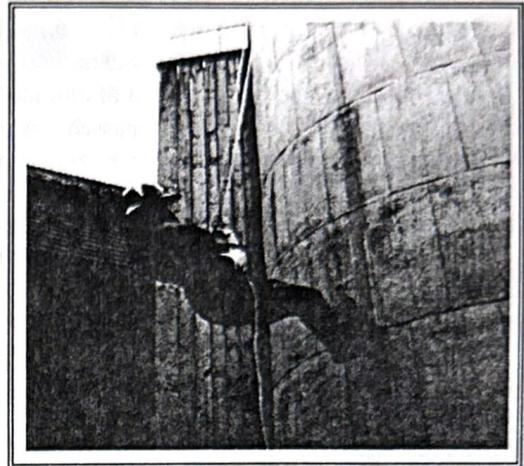


Foto: Unsere Kameraden bei einer Schulungsdiskussion in unserem Schulungsraum im FF Haus.

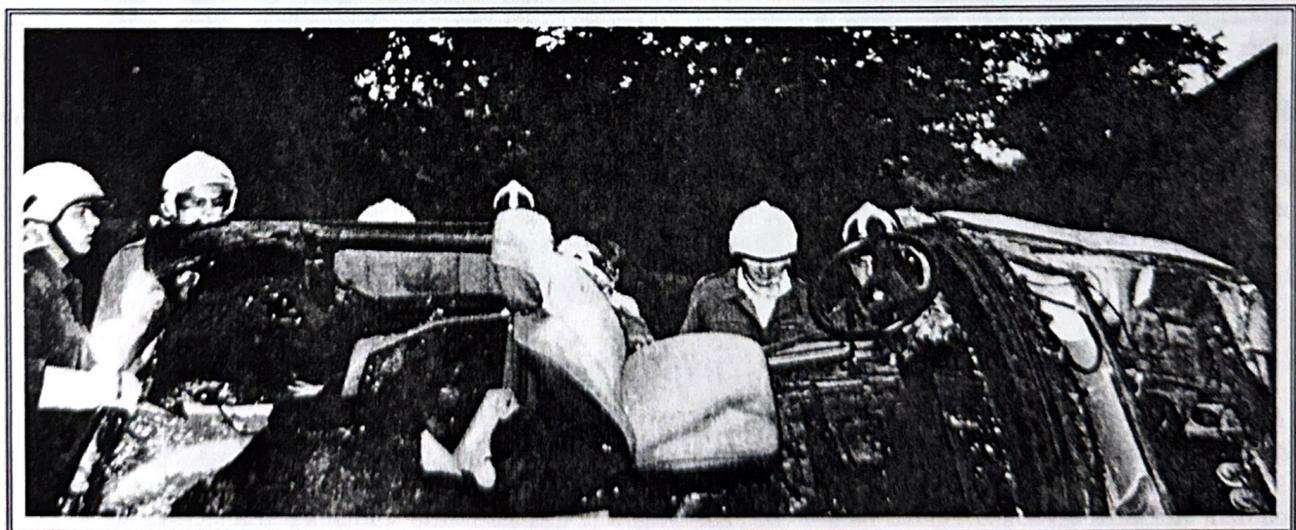


Foto: Unsere Kameraden bei einer Übung, wo ein Verkehrsunfall simuliert wurde, bei dem eingeklemmte Personen mittels hydraulischen Bergegeräten befreit werden mußten.

Heißes Öl mit Wasser gelöscht !!

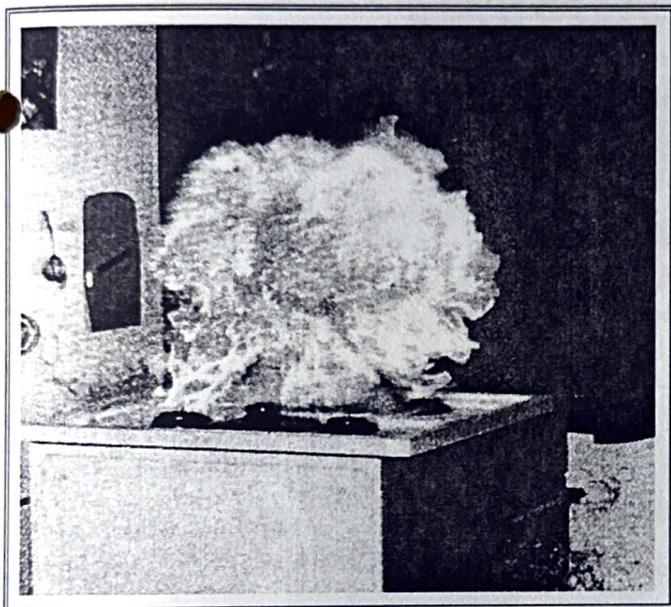
Immer wieder wird in Paniksituationen falsch reagiert. Ein Fehler, der schwerwiegende oder tödliche Folgen nach sich ziehen kann !

Es gehört zu unseren Aufgaben, Ihnen Tips zum richtigen Verhalten im Falle eines Brandes im Küchenbereich zu vermitteln.

Es zeigt sich aber, daß im plötzlich eintretenden Notfall und der damit verbundenen Streßsituation immer wieder gravierende Fehler gemacht werden.

Ein Beispiel: Sie geben in einem Edelstahltopf rund ein Liter Öl und lassen es auf der Herdplatte mit geschlossenem Deckel einige Minuten aufheizen. Nach erreichter Temperatur möchten Sie Pommes in den Topf geben. Doch da geschieht meist das Unglück: Beim Abnehmen des Deckels schießt eine Stichflamme heraus. In dieser Situation wird meist der größte Fehler gemacht: Sie stellen den Behälter in das Spülbecken und drehen das Wasser auf oder gießen Wasser darüber!

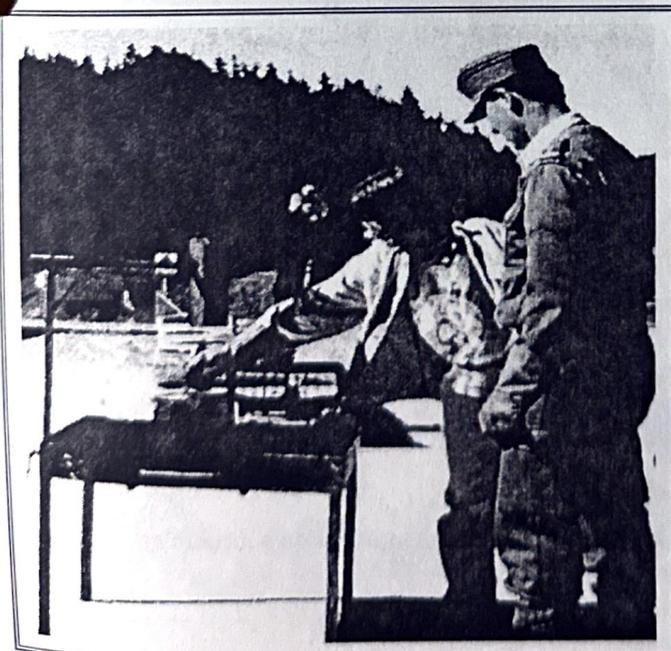
Verheerende Folgen sind der Fall: Ein Feuerball, welcher Oberkästen und Boden der Küche verwüstet, ja sogar Sie können sich schwere Verletzungen zuziehen.



Kleine Mengen Wasser reichen aus....



Falsch: Mit Wasser löschen! Bei diesem Versuch wurde eine küchenübliche Menge von 30 dag Speisefett, verwendet und mit 0,5 l Wasser „gelöscht“!!!



Unser Tip: Sollte sich auf den Herd stehendes Öl entzünden, so darf man dieses **KEINESFALLS** mit **WASSER** löschen.

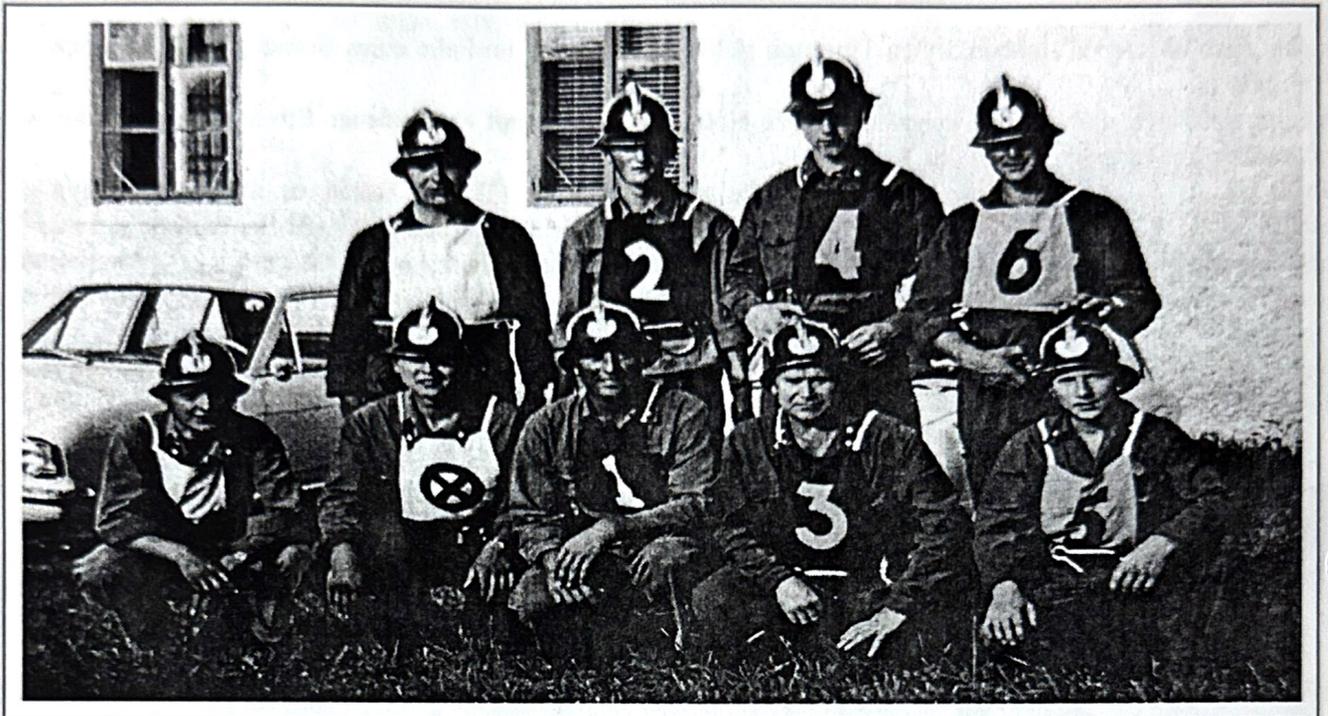
Dieser Vorgang bewirkt nur die explosionsartige Verteilung der Fetttropfchen und somit den komplett gegenteiligen Effekt.

Richtig: Der richtige Weg besteht darin, den Deckel oder eine Decke auf das Gefäß zu geben und so die Flammen zu ersticken, und erst danach den Topf vom Herd zum Auskühlen nehmen!

Diese Fotos wurden aus der Feuerwehrzeitschrift 4/98 entnommen.

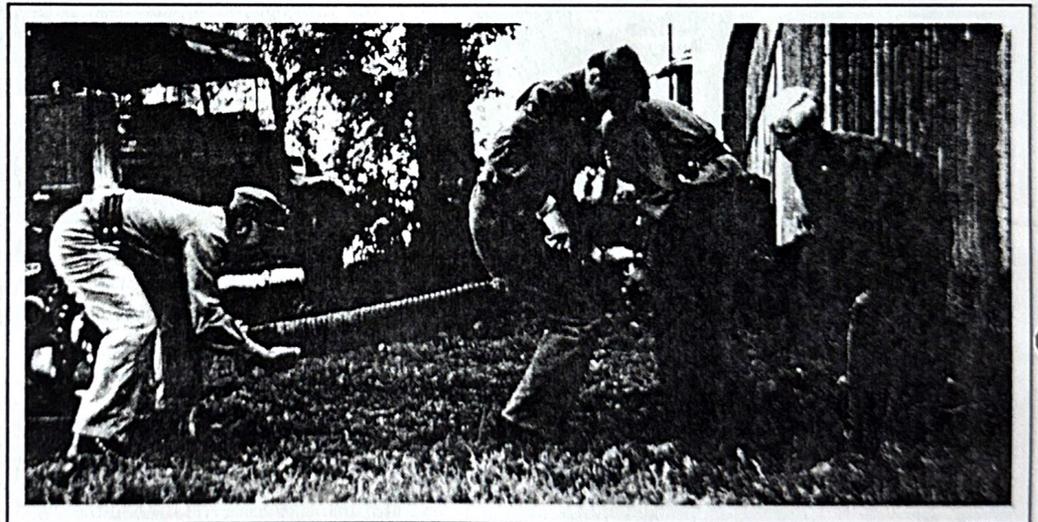
Nostalgisches aus der Feuerwehr Schwaming

Die Bewerbungsgruppe aus dem Jahre 1970



1. Reihe hockend v. l.: Greil Josef jun., Zeilinger Franz, Huemer Franz sen., Hager Maximilian und Dutzler Franz.
2. Reihe stehend v.l.: Weindl Anton, Hieslmayr Johann, Nagler Ferdinand jun. und Priestner Friedrich sen.

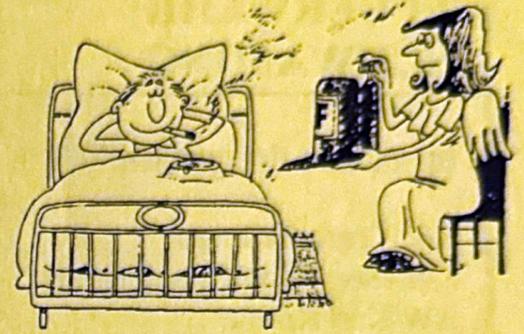
Die damaligen Kameraden beim Zusammenkuppeln der Saugleitung. Man ist damals noch ziemlich aufrecht bei dieser Arbeit gestanden und interessant ist, wie die beiden Kameraden die die Saugschläuche zusammenkuppeln die Sauger zwischen den Beinen einklemmen.



Hier sieht man im Hintergrund unseren damaligen Kommandanten HBI Schedlberger Johann, als er die Löschangriffszeit der Bewerbungsgruppe mit der Armbanduhr stoppt. Im Vordergrund dreht gerade Maschinist Weindl Anton bei der VW-Pumpe den Ausgang für die Druckleitung auf, da er den Befehl „Wasser marsch „ erhalten hat.

Weiters ist im Hintergrund das damals schon sehr alte erste FF Auto der FF Schwaming zu sehen.

Feuerwehr zum Schmunzeln



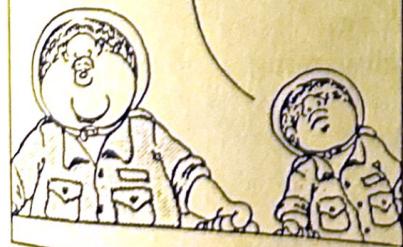
Bei einer Wahl sind immer herausragende Merkmale eines Kameraden gesucht.

Die jährlichen Budgetverhandlungen



Franz

WARUM SPRINGT SIE DENN NICHT?



HUCH, SO VIELE LEUTE DA UNTEN UND ICH HAB NICHTS ANZUZIEHEN!



© PÉTE AG

Wichtige Telefonnummern!!!

Im Notfall erreichen Sie:

**FEUERWEHR
SCHWAMING**

über folgenden Notruf
am schnellsten:

Tel.:122

In weniger dringenden Fällen:

über folgende Nummern:

Kdt. Franz Zeilinger	50407
Kdt.-Stv. Rudolf Winkelmayr	46548
AW Karl Kralik	43792
AW Johann Hieslmayr	44500
AW Christian Schedlberger	47771

Sonstige wichtige Telefonnummern:

Euronotruf:

Tel.:112

Polizei:

Tel.:133

Rettung:

Tel.:144

Ärztlenotruf:

Tel.:141

Bezirksgendarmeriestelle Garsten:

Tel.:53157

Vergiftungsinformationszentrale:

Tel.:01/4064343

Gemeindeamt Garsten:

Tel.:53307

Bürgermeister Steininger:

Tel.:46389

Bitte vormerken !!!

Wichtige Termine der FF Schwaming 1999:

30.April 1999	Maibaumaufstellen beim FF Haus in Schwaming
03.Mai 1999	Feuerlöschervorführung und -überprüfung
29.Mai 1999	Abschnittsjugendbewerb in Schwaming
30.Mai 1999	Abschnittsbewerb mit Dorffest in Schwaming

Zum Abschluß des Jahres 1998 wünschen Ihnen das
Kommando und die Kameraden der FF SCHWAMING

Gesundheit und ein gutes neues Jahr!